

legte, welches Geschöpf des Morgens auf vier, des Mittags auf zwei und des Abends auf drei Beinen einhergehe, und jeden tötete, der nicht zu erraten vermochte, daß darunter der Mensch in den drei verschiedenen Lebensstufen gemeint sei. Odius löste das Rätsel, die Sphinx stürzte sich in den Abgrund, und der Jüngling erhielt als Preis für die Rettung des Landes die Hand der Königswitwe Jokaste — seiner Mutter. Nach einer Reihe von Jahren kam die ganze schreckliche Blutschuld an den Tag, worauf sich Jokaste erhängte und Odius sich die Augen austach, um überdies noch von den eigenen Söhnen Steokles und Polynices in die Verbannung getrieben zu werden. Den unnatürlichen Söhnen fluchend, verließ der blinde Greis an der Hand seiner treuen Tochter Antigone Theben und fand nach langem Wandern eine Zufluchtsstätte in dem Flecken Kolonos bei Athen, wo ihm endlich auch die beruhigende Gewißheit wurde, daß die Rachegeister durch sein Unglück und seine Reue verfühnt seien. Der Fluch aber, den er über Edeokles und Polynices ausgesprochen, ging gar bald in Erfüllung. Die beiden Brüder gerieten über das Erbe in Streit, und Polynices mußte aus Theben fliehen. Er begab sich zu Adrastus, dem Herrscher von Argos und Sicyon, der ihn gastfreundlich aufnahm und ihn mit bewaffneter Hand in die Heimat zurückzuführen versprach. Tydeus, Amphiaraus, Kapaneus, Hippomedon und Parthenopäus, die Verwandten des argivischen Königshauses, wurden ebenfalls für das Unternehmen gewonnen, und so begann nach den umfassendsten Vorbereitungen der Krieg der Sieben gegen Theben. Trotz aller Anstrengungen vermochte indes die stark befestigte Stadt nicht erobert zu werden, und um dem vergeblichen Worden ein Ziel zu setzen, beschloßen die feindlichen Brüder, die Sache durch einen Zweikampf zur Entscheidung zu bringen. Sie stürmten aufeinander ein, ein schrecklicher Streit erhob sich zwischen den Söhnen desselben Vaters, und das Ende war beider Tod, denn einer fiel von der Hand des anderen. Dem Untergang der Brüder folgte eine Schlacht, in welcher die besten Helden der Argiver erschlagen wurden, und da die übrigen Genossen des Adrastr bereits früher das gleiche Schicksal erfahren hatten, stand der letztere von einer ferneren Belagerung ab, und Kreon, der Oheim des Steokles und Polynices, erhielt die Herrschaft über Theben. Zehn Jahre später aber zogen die Nachkommen der Gefallenen, die Epigonen, abermals nach dem böotischen Lande, um Rache zu nehmen für den Tod ihrer Väter. Theben wurde in diesem Kriege der Epigonen erstürmt und ausgeplündert, der größte Teil der Verteidiger vernichtet oder zur Flucht gezwungen und Thersander, des Polynices Sohn, auf den Thron seiner Vorfahren erhoben.